

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 146.

Mittwoch den 27. Juni

1866.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Prämumeration auf das Dritte Quartal 1866 in der ersten Woche mit „Funfzehn Silbergroschen“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Abends vorher Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Prämumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9 Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben. — Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen, welche nur vier oder weniger Zeilen enthalten, sind gleich bei Abgabe der Inserate voraus zu bezahlen. Die Expedition des Hall. Tageblatts

Die nächste Nummer des Tageblattes wird Donnerstag den 28. Juni ausgegeben.

Mit Gott für König und Vaterland!

Gebet am 27. Juni 1866.

Erklinget laut und hell, ihr vollen Glockentöne,
Erhöhet durch's ganze theure Vaterland!
Ruft heut' zusammen Preußens Heldenöhne,
Und Alles reiche einig sich die Hand!
Herr, betend knien wir hier,
Erlebe heut' von Dir,
Von Dir, Allgütiger über'm Sternenselte:
Verleihe Segen unsern Waffen,
Laß deutsche Eintracht sie erschaffen,
Laß großer Gott, in dieser schönen Welt,
Uns bald durch Nacht zum hellen Lichte bringen,
Laß ewigen Frieden uns durch diesen Krieg erringen!
Erklinget laut, erbraust, ihr Orgelöne,
Ihr himmlischen Accorden laut und hell!
Es naht sich heut' voll Oftermuth und Schöne
Ein großes, hartes Volk an heil'ger Stell'
Herr Gott, sei unser Hort,
Schirme uns fort und fort,
Erhalte uns, was muthig die Väter errungen!
Beschütze uns vor den feindlichen Streichen,
Beschirm' unsern König und laß ihn erreichen,
Was unser großer Friedrich einst angebahnt! —
Laß schützend Preußens Banner über Deutschlands Gauen wehen,
Laß unsern König — sieggetrönt — den gold'nen Frieden säen!
G. A. Best.

Kirchen-Sache.

An dem durch Allerhöchsten Erlass für Mittwoch den 27. Juni festgesetzten Vortage soll auf Anordnung des Evangelischen Oberkirchenraths hinter den Worten: „Segne uns und alle königlichen Länder“, folgende Fürbitte eingekif und mit derselben auch an den folgenden Sonntagen bis auf weitere Bestimmung fortgeführt werden:
„Da es aber Dein heiliger Schluß und Wille ist, Du ewiger Herr in allen Reichen, die Drangsale des Krieges über uns ergeben zu lassen, so hilf in Gnaden, daß wir gleich unsern Vätern vor Zeiten uns von Herzen demüthigen unter Deine gewaltige Hand, bis Du uns erhöhest zu seiner Zeit. Um Deiner großen Barmherzigkeit willen aber, o Herr der Heerschaaren, ziehe aus mit des Königs Heer,

bede mit Deiner allmächtigen Hand wie mit einem Schilde den König und die Prinzen seines Hauses, segne unsere Waffen zur Ueberwindung unserer Feinde, gieb Gnade, daß wir auch im Kriege uns als Christen gegen sie verhalten, neige sie durch Deines Geistes Kraft zur Versöhnung mit uns und verhilf durch Deinen allmächtigen Beistand uns baldwiederum zu einem redlichen, gesegneten und dauernden Frieden für uns und das ganze deutsche Vaterland. Sei Dir sein starker Schutz und Schirm, vereinige von Neuem seine Fürsten und Völker durch das Band des Friedens, und förhere es in Treue und Eintracht. Laß Alle, die Christi Namen tragen, insbesondere alle christliche Obrigkeit, den Frieden suchen, den die Welt nicht geben, noch nehmen kann, und laß Deine Ehre wohnen in allen Ländern.“

Landwirthschaftliches Institut der Universität Halle.

Im laufenden Semester studiren an hiesiger Universität (incl. der nach Schluß des amtlichen Verzeichnisses Immatrikulirten und dreier Hospitanten) 110 Landwirthche. Dabon gebören an:
der Provinz Sachsen 34
Schlesien 11
Brandenburg 5
Preußen 4
Posen 4
Rheinprovinz 3
Pommern 1
Westfalen 1
Sachsen 1
dem Inlande 68
Anhalt 8
Königreich Sachsen 5
Hannover 5
Holstein, Kurheffen, Mecklenburg, Schwarzburg 8
Altenburg, Baden, Baiern, Braunschweig, Hamburg, Großherzogthum Hessen, Lippe 7
Detmold, Lübeck, Neuf-Württemberg 10
andere deutschen Staaten 36
der Schweiz, Ungarn, Rußland je 2
zusammen 110.

Die Schlacht bei Belle-Alliance.

(Fortsetzung.)

Welche Anordnungen Blücher bis zum Mittag des 18. für seinen Marsch getroffen hatte, und wie diese Anordnungen auf die größte Entscheidung angelegt waren, habe ich im vorigen Kapitel erzählt. An Blüchers Willen lag es nicht, wenn sich sein Plan so spät verwirklichte, daß die Gefahr des gänzlichen Scheiterns entstand; wohl aber hatte die Kühnheit des Entwurfs bei ihm und auch bei Gneisenau und Grolman, auf welche die Verantwortung für die näheren Anordnungen fällt, die Schwierigkeit der Ausführung überflogen. Bülow sollte die Bewegung beginnen. Von Dion-le-Mont, seiner Lagerstelle, bis Wavre ist eine, von da nach Chapelle St. Lampert sind 2 Stunden; das Corps hatte Befehl, mit Tagesanbruch aufzubrechen; man wird angenommen haben, daß es um 10 Uhr an seinem Bestimmungsort sein könne. Birch 1. sollte unmittelbar folgen, er hatte sein Corps südlich von Wavre zu versammeln, und ebenfalls durch das Städtchen zu führen; man dachte also, er werde gegen Mittag bei St. Lambert sein. Gelang dies, so konnte der Marsch Zietens von Bierges über Fromont gegen Dhain keine Schwierigkeit haben, es sind 2 1/2 Stunden, sie konnten wohl bis 3 Uhr Mittags zurückgelegt sein; und auch Thielmann mochte dann zu rechter Zeit nach Coultüre St. Germain aufbrechen können. Allein die Truppen waren in den vorhergehenden Tagen übermäßig ermüdet, ihre Sammlung aus den Bivouacs mußte eine bedeutende Zeit in Anspruch nehmen, der Regen hatte die Wege schlüpfrig oder grundlos gemacht; dazu kam, daß gleich zu Anfang der Durchmarsch des 4. Corps durch Wavre ganz unerwartet durch einen Brand und durch Gepäckzüge, die nach Löwen wollten, aufgehalten wurde. Genug, es wurde halb 12 Uhr bis die 15. und 16. Brigade bei St. Lambert versammelt waren, die beiden andern Brigaden waren noch rückwärts im Marsch; Artillerie war noch gar keine eingetroffen, sie wand sich mühsam durch die schwierigen Wege, der Bespannung verlagte mehr als einmal die Kraft, die Mannschaft, auch von der Infanterie, mußte an den Rädern nachhelfen. Das 2. Corps, welches das 4. erst vorbeilassen mußte, ging mit der Reserveinfanterie, der die 5. und 6. Brigade folgten, erst gegen Mittag durch Wavre; die 8. Brigade wurde am rechten Ufer der Dyle durch die Annäherung des Feindes, Grouchy's Vortruppen, zurückgehalten, die 7. blieb bis 3 Uhr in ihrer Nähe, ging dann bei Bierges über die Dyle und erreichte so das Corps auf kürzerem Wege. Das 1. und 3. Corps standen von Mittag an marschbereit. Wie man im Hauptquartier die Verzögerung im Marsch des 4. Corps sah, hätte sich wohl noch eine Aenderung treffen lassen; man konnte Thielmann mit dem 3. Corps auf Dhain, Zieten mit dem 1. auf Coultüre in Bewegung setzen, dann wäre wenigstens die wiederholte Kreuzung der Colonnen vermieden worden. Es scheint indessen, daß die Bedeutung der Verzögerung im Hauptquartier, welches gerade zu dieser Zeit von der Correspondenz mit Wellington und den Vorbereitungen zum Ausbruch in Anspruch genommen war, nicht hinreichend gewürdigt worden ist; außerdem erschien die Bewegung auf Coultüre, d. h. die Deckung der linken Flanke, als die schwierigere Aufgabe, und man mochte Thielmann mit seinem Corps, das vor 2 Tagen weniger gelitten hatte, für geeigneter dazu halten.

Blücher war mit seinem Stabe um 11 Uhr von Wavre aufgebrochen, um sich über Limal nach St. Lambert zu begeben; unterwegs ermunterte sein Wort hier und da die mühsam fortschreitenden Truppen. Gegen 1 Uhr, wie es scheint, gab er an Zieten, etwas später an Thielmann den Befehl zum Ausbruch; der erstere erhielt ihn gegen 2, der letztere gegen 3 Uhr. Bei St. Lambert fand man die Meldungen, welche schon am Morgen von den Offizieren des Generalstabs und den Vortruppen des 4. Corps eingegangen waren, bestätigt, der Feind hatte glücklicher Weise den schwierigen Uebergang über den Bach von Lasne nicht besetzt. Auch der jenseits gelegene Wald von Paris war, wie die vorgelagerten Husarenpatrouillen meldeten, noch frei. Blücher, Gneisenau, Grolman wollten nicht glauben, daß der Feind so sehr die Sicherung seiner rechten Flanke versäumt habe. Oberst v. Pfuell und Major von Nostitz wurden vorgeschickt um die Sache aufzuklären. Der letztere kam zurück und bestätigte die Meldung; Oberst Pfuell war jenseits des Waldes geblieben, um den Stand der Schlacht zu zeichnen. Die Vortruppen wurden sofort über den Bach in Bewegung gesetzt, Blüchers Zuruf belebte die Ermüdeten. Während man so den Angriff vorbereitete, dachte man zugleich daran, für den möglichen Fall, daß Thielmann zu spät nach Coultüre kommen möchte, die linke Flanke zu sichern: die 7. Brigade (Brause) erhielt den Befehl

aus der Marschcolonne des 2. Corps auszubrechen und nach Maransart zu gehen. Gneisenau richtete an Nostitz die Frage, wie er denke, daß sich Napoleon gegen den neuen Angriff verhalten werde. Nostitz meinte, dieser werde die Engländer nur im Schach halten und sich mit Macht auf die Preußen werfen um für alle Fälle den Rückzug zu behalten. „Da kennen Sie Napoleon nicht,“ erwiderte Gneisenau: „er wird gerade umgekehrt uns nur im Schach zu halten suchen und Alles aufbieten, um die Engländer zu schlagen, ehe wir vollständig heran sein können.“

Um 3 Uhr traf die Spitze des Geschützuges ein; von den meisten Regimentern war vorher auf dem Marsche ein Theil der Mannschaft aus Erschöpfung, an der auch der Hunger seinen Theil hatte, zurückgeblieben; sie alle waren jetzt da es vorwärts ging, wieder eingetroffen, es gab keine Nachzügler mehr. Bald war alles in ununterbrochener Bewegung über den Bach, um zunächst jenseits hinter dem Wald verdeckte Aufstellung zu nehmen. Blücher dachte zuerst seine Macht zu versammeln, um dann mit Nachdruck vorzugehen. Aber von Wellington waren wiederholt Offiziere mit immer dringender Bitte um Hülfe eingetroffen, auch erkannte man die Bewegung zum ersten Reiterangriff Neys. Blücher vermochte nicht mehr an sich zu halten; er gab Befehl zum Vorgehen und zum Feuern. Die Wirkung konnte noch nicht groß sein, doch war es für Freund und Feind ein Zeichen, das Eindruck machen mußte. Um halb 5 Uhr fiel der erste Kanonenschuß. Um dieselbe Zeit aber ließ sich Kanonendonner im Rücken Blüchers vernehmen; nicht lange danach lief von Thielmann die Meldung ein, er sei bei Wavre von überlegenen Streitkräften angegriffen. Das war jener Flankenangriff, gegen den man in der Richtung auf Coultüre und Maransart vorgekehrt hatte; daß er bei Wavre erfolgen könne, hatte man nicht gedacht. Wohl zeigte sich darin, daß die Macht des Feindes getheilt war; doch sprach sich auch die Gefahr darin aus, daß bei einem ungünstigen Ausgang der Hauptschlacht, durch den Verlust von Wavre, der Rückzug aufs höchste gefährdet werden konnte. Indessen Blücher und Gneisenau wurden keinen Augenblick irre; Thielmann erhielt die Weisung sich zu halten, so gut er könne, die andern wurden vorwärts geführt nach dem Felde, wo die Entscheidung lag.

Bülow's Angriff entwickelte sich im Anfang langsam. Unter dem Schutz zweier Reiterregimenter gingen zwei Batterien aus dem Holze von Paris vor, nahmen auf einer Höhe östlich von Frichemont Stellung und eröffneten das Feuer auf weite Entfernung. Gegenüber stand Lobau im Haken zum rechten französischen Flügel zurückgebogen, vor der Front die Reiterei von Dornon und Silbervie. Die preussischen Reiter gingen vor und wurden zurückgeworfen; inzwischen kam die Infanterie aus dem Walde hervor. Es entwickelten sich 16 Bataillone; zur Rechten Lottin mit der 15., zur Linken Hiller mit der 16. Brigade, hinter der Infanterie Prinz Wilhelm von Preußen mit der Reserveinfanterie. Mehr und mehr verstärkte sich Bülow; Lobau wich vor der Uebermacht allmählig zurück; 3 preussische Bataillone waren von Frichemont gegen Smohain vorgebrungen, doch von Dürritte wieder zurückgewiesen worden. Gegen 6 Uhr trafen auch die 13. (Hale) und 14. (Pfuell) Brigade ein; Bülow hatte seine gesammte Infanterie, 2000 Pferde und 48 Geschütze im Gefecht. Lobau war bis gegen Plancenoit zurückgewichen, er lehnte den rechten Flügel an das Dorf, seine Stellung war 1200 Schritte westlich der Straße von Brüssel, schon schlugen preussische Kugeln in der Nähe von Napoleon und seinen Gardes ein.

(Fortsetzung folgt.)

Bermischte Nachrichten.

— Schaffschermaschine. Die „New-Yorker Tribune“ bringt die Beschreibung einer Maschine, mittelst welcher die Schafe geschoren werden, wie die Apfelschälmaschine den Apfel schält. Es gehören zu dieser Maschine zwei Mann, welche die Scheeren halten, und einer, welcher das Maschinenrad zu bewegen hat.

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. 2. Frauen: Freitag den 29. Juni um 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Diaconus Pfann.

Katholische Kirche: Mittwoch den 27. Juni um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille.
 Freitag den 29. Juni am Feste Petri und Pauli Morgens 7 Uhr Frühmesse Derselbe. Um 9 Uhr Herr Kaplan Ertmer. Um 2 Uhr Vesper Herr Pfarrer Wille.

Nachrichten aus Halle.

Da am 3. Juli die Wahl der Deputirten der Stadt Halle und des Saalkreises für das Abgeordnetenhaus erfolgen soll, so wurde heute den 25. Juni zunächst die Wahl der 177 von der Stadt Halle zu ernennenden Wahlmänner vollzogen.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 18. Juni c.

Vorsitzender: Justizrath Fritsch.

1) Der Magistrat erachtet es nach Erwerbung des Wolphagensen Gartens Seitens der Stadt für geboten, Anordnungen wegen der Nutzungen des Grundstücks zu treffen und desshalb eine gemeinschaftliche Commission mit der Ermächtigung zu ernennen, selbstständig die erforderlichen Maßnahmen auszuführen.

Seitens der Versammlung werden die Herren Gruneberg und Kirchner deputirt und ermächtigt, selbstständig Beschlüsse über Nutzung des Wolphagensen Grundstücks zu treffen und auszuführen.

2) Der Magistrat beantragt die Ernennung von Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung, welche in Betreff der Uebernahme von Baulichkeiten und Inventarien des Rammereiguts Besen, welche Eigenthum des Amtmanns Sander und dem neuen Pächter zu übergeben sind, an Ort und Stelle die erforderlichen Unterlagen zur Beurtheilung des Sachverhältnisses gewinnen und entweder ermächtigt werden, Namens der Versammlung über die Uebernahme der Gegenstände zu beschließen, oder die Angelegenheit der Versammlung zur Beschlußfassung vortragen.

Es werde entsprechend sein, wenn gedachte Mitglieder in Gemeinschaft mit den Mitgliedern der Forstcommission ermächtigt würden, auch endgültig über die Differenzen Beschlüsse zu fassen, welche hinsichtlich der Uebernahme der wilden Bäume von dem abgegangenen Pächter Sander mit demselben noch abzuwarten.

Die Versammlung ermächtigt ihrerseits die Forstcommission, die Angelegenheit wegen der wilden Bäume endlich zum Abschluß zu bringen.

Wegen Uebernahme der Baulichkeiten und Inventarien werden die Herren Kirchner, Küstner und Steinhaus ermächtigt, im Verein mit dem Magistrat definitiv Beschlüsse zu fassen.

3) In Folge gesteigerter Frequenz der Vorschule, welche die Vermehrung der Lehrkräfte an derselben bedingt, beantragt der Magistrat auf Vorschlag der Schulcommission die Anstellung eines Gymnasial-Lehrers mit vorläufig 500 R. und eines Elementarlehrers mit 200 R. vom 1. October d. J. ab zu genehmigen.

Die Versammlung ertheilt die beantragte Genehmigung.

4) Das Leihantars-Curatorium hält es im Hinblick auf den Uebelstand, daß durch Krankheitsstoffe infectirte Bett- und Kleidungsstücke ohne vorher irgend einer Reinigung oder Desinfection unterworfen worden zu sein, zum Verlaß gebracht werden, aus sanitätspolizeilichen Rücksichten für geboten, den obersten Boden des Rathhellergebäudes dem Leihante Behufs der Durchlüftung verdächtigter Verlagsstücke zu überweisen und denselben dementsprechend in den Stand zu setzen.

Der Magistrat tritt dem Vorschlage des Curatoriums bei, hält dessen schnelle Ausführung wegen des zu besüchtenden Veranlassens ansehender Seuchen für dringend wünschenswerth und beantragt, daß der in Rede stehende Boden demgemäß dem Inhaber zc. Rauchfuß gestiftet und in zweckentsprechender Weise passend hergerichtet, auch der dazu nöthige Kostenaufwand ohne zuvorige Veranschlagung vorbehaltlich der Berechnung zur Disposition gestellt werde.

Die Versammlung genehmigt die Anträge des Magistrats in deren vollen Umfange.

5) Der in Folge der Geschäftsaufgabe des Goldschmiedischen Leihhauses entstehende Geschäftszuwachs für das städtische Leih-Amt bedingt nach dem Vorschlage des Curatoriums die Vermehrung des schon jetzt aufs Aeußerste angespannten Geschäfts-personals.

Zum Einverständnis mit dem Curatorium beantragt daher der Magistrat vorläufig für das laufende Jahr (vom 1. Juli er. ab) die Bewilligung von 150 R. Remuneration für einen zweiten Assistenten und 100 R. dergleichen für einen zweiten Magazinbiener zur Disposition.

Die Versammlung genehmigt die gestellten Anträge.

6) Der Magistrat theilt zur Kenntnissnahme mit, daß die verstorbene Wittwe Schallain dem Siechenhause ein Legat, welches sich auf 775 R. beläuft, ausgesetzt hat, und beantragt, sich damit einverstanden zu erklären, daß das von den Erben gelegte Inventarium ohne eibliche Manifestation Seitens der Stadt für richtig angenommen werde.

Die Versammlung nimmt Kenntniss und ist damit einverstanden, daß von Leistung des Manifestations-Eides Seitens der Erben abstrahirt werde.

Tagesplan.

Mittwoch den 27. Juni.

Öffentliche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
 Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 — 12 Uhr Vorm.; 2 — 4 Uhr Nachm.

Spartassen.
 Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.
 Spartasse des Saalkreises (Kleinshieden 9), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.
 Spar- und Vorriß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.
 Königl. Darlehnskasse. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Geschäftsstunden Vormittags 9 — 10 und Nachmittags 4 — 5 Uhr.

Vereine.
 Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 8 — 9 Uhr Abends.
 Handwerkerbildungsverein (H. Sanberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.
 Verein junger Kaufleute 8 — 10 Uhr Abends in Rocco's Etablissement.

Bäder.
 Babel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, exel. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 12 Uhr.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 24. bis 25. Juni.

Kronprinz. Die Hrn. Kaufl. Barro a. Blotho und Ulrich a. Cöln. Hr. Privatier Janßen a. Altona.
Stadt Zürich. Hr. Hauptmann a. D. Schilbe a. Dessau. Hr. Rentier Silberberg a. Berlin. Hr. Dr. phil. Nathanson a. Hamburg. Die Hrn. Kaufl. Brennemann a. Magdeburg, Grohmann a. Leipzig und Reicholdt a. Erfurt.
Goldener Ring. Die Hrn. Techniker Laute und Baumeister Stieber a. Berlin. Hr. Rentier Güthe a. Duisburg. Hr. Secretair Sommer a. Altenburg. Hr. Deconom Müller a. Potsdam. Hr. Director Kießling a. Lübeck. Hr. Fabrikant Hahn a. Plauen. Hr. Agent Prager a. Magdeburg.
Stadt Hamburg. Die Hrn. Versicherungs-Inspector Schweitzer und Postcassen-Controleur Ringel a. Berlin. Die Hrn. Fabrikanten Zimmermann a. Aufsig / Bismen und Reichel a. Bremen. Hr. Kaufm. Partig a. Würzburg.
Wente's Hotel. Die Hrn. studd. Baron v. Diemring und Kayla a. Bamberg und Grafmann a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Beck a. Greiz, Susmann a. Bofson, Philippjohn a. Berlin und Schmidt a. Görlitz.
Zum blauen Hestl. Hr. Premierlieutenant Weniger a. Torgau. Hr. Kaufm. Wernicke a. Bernburg.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

25. Juni 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dampfspannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeith Procenle	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	336,26	5,40	92	12,6	NO	neblig
Mitt. 2	335,43	5,22	52	19,5	S	wolfig 7
Abd. 10	335,26	5,62	79	15,1	O	wolfig 6
Mittel	335,65	5,41	74	15,7		zieml. heiter 4

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Gerbyerg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Nachstehende Bekanntmachung:
Bekanntmachung.

Aus Veranlassung der befohlenen Formation eines Jäger-Bataillons Nr. 9 aus den Beständen der bisher nicht zur Einziehung gelangten Mannschaften der Reserven der Jäger und Schützen, werden hierdurch die Feldwebel, Oberjäger, Jäger und Schützen, diejenigen der Klasse A. I. bis einschließlich des Einstellungs-Jahrgangs 1853, diejenigen der Klasse A. II. und der Klasse B. einschließlich des Einstellungs-Jahrgangs 1854, aufgefordert, auch ohne besondere Ordre, sich sofort bei den nachbenannten, ihnen zunächst gelegenen Ersatz-Kompagnien zu melden, und zwar aus der Provinz Brandenburg in Potsdam oder in Berlin, aus der Provinz Sachsen in Magdeburg oder Torgau, aus den Provinzen Ost- und Westpreußen in Marienburg, aus den Rheinprovinzen und Westfalen in Köln, aus der Provinz Pommern in Swinemünde. Berlin, den 22. Juni 1866.

Inspection der Jäger und Schützen.

wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.
 Halle, den 26. Juni 1866. Der Magistrat.



Bratheringe in delikater Gewürzsauce, Neunaugen das Stück von 1 Sgr. an, marin. Mal, Nollaal, russ. Sardinen, Anchovis u. s. w. empfiehlt
C. H. Wiebach.

Ich empfang heute eine neue Sendung **Isländer Matjes-Heringe**, die ich mit Recht als etwas Ausgezeichnetes empfehlen darf, à Stück 1 bis 1½ Sgr.,
Neue Engl. Matjes-Heringe à Stück 6 bis 9 Pf.
C. H. Wiebach.

Wahlmänner-Versammlung.

Die Herren Wahlmänner des Saalkreises und der Stadt Halle werden zu einer **Besprechung über die Wahl der Abgeordneten**

am künftigen Sonnabend den 30. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rocco'schen Saale

hingend und ganz ergebenst eingeladen.

Wird noch eine zweite Versammlung im Saalkreise notwendig, so wird zu derselben noch besonders eingeladen werden.

Halle, den 25. Juni 1866. **Das Comité conservativer Wahlmänner.**

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 28. Juni Abend-Concert.

Anfang 7½ Uhr. Entrée à Person 2½ Sgr. **C. John.**

In dem Konturfe über den Nachlaß des am 1. November 1865 hier selbst verstorbenen Fuhrherrn **Johann Gottfried Carl Schaaf** ist der Kaufmann **Fr. Herm. Keil** hier selbst zum definitiven Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle, den 15. Juni 1866.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

In dem Konturfe über das Vermögen des Weißgerbermeisters **Carl Gärtner** hier selbst ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hier als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.

Halle a/S., am 15. Juni 1866.

Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

An der Schleuse zu **Wettin** soll **Freitag den 29. d. Mts.**

Vormittags 11 Uhr

eine Partie alte Hölzer sowie einige messingene Thorpflanzen und kupferne Anker öffentlich versteigert werden.

Halle, den 26. Juni 1866.

Der Baumeister **Driesemann.**

Bilder vom Kriegsschauplatz zwischen Preußen und Oesterreich à Dqd. 4 1/2, **Kriegskarten** à Dqd. 1 1/2, auch im Einzelnen, empfiehlt die

Referstein'sche Papierhandlung.

Langes Roggenstroh in jedem beliebigen Quantum ist billig zu haben von **Nachmittags 2 Uhr an Schimmelgasse 9.**

Zu verkaufen: ein eiserner Heizofen, für ein großes Zimmer passend, und ein Heizofenkasten **Harz 11.**

Sehr schöne saure Gurken **Beckershof 11.**

Kommode und Waschtisch zu verk. **Harz 11.**

Mobelfuhrwerk Bahnhofstraße 8. **Witzmann.**

Schriftliche Arbeiten fertigt mit Sachkenntnis der Sekr. **Bleeser**, kl. Sandberg 6.

2000 R. werden auf ein neu bebautes, mitten in der Stadt belegenes Hausgrundstück gegen dreifache Sicherheit sofort, spätestens bis zum 1 Juli c. gesucht von **Justizrath Wilke.**

Auf ein bedeutendes Garten- und Hausgrundstück, welches erst kürzlich für 15000 R. erkauft worden, werden zur ersten Stelle **2—3000 R.** gesucht von **Justizrath Wilke.**

800 R. werden auf ein Grundstück zur ersten Hypothek sofort zu leihen gesucht. Zu erfragen in der Expeditions dieses Blattes.

Damen Schneideri in und außer dem Hause wird angenommen

kl. Brauhausgasse 3, 1 Tr.

Ein kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht, findet Dienst **gr. Berlin 10.**

In der „grünen Aue“ wird ein Kellner und ein Laufbursche gesucht. — Zucker u. andere Schoten, Mohrrüben, Blumentohl, Kohlrabi, Salat und Bergk., auch gute Brothanscheffen sind daselbst stets billig zu haben.

Ein ordentliches Mädchen in mittleren Jahren sucht zum 1. Juli Aufwartungen **kl. Klausstraße 6.**

Ein Mädchen von Eisleben mit guten Zeugnissen sucht noch bis 1. Juli eine annehmbare Stelle. Zu erfragen **gr. Brauhausgasse 3, 2 Tr.**

Eine möbl. Stube und Kammer mit Bett ist sofort oder 1. Juli zu vermieten **Schulgasse 7.**

Zu beziehen sof. eine aust. gut möbl. Wohnung von 1 od. 2 Herren **kl. Ulrichstr. 22, 2 Tr.**

Zu vermieten ist noch eine geräumige herrschaftliche Wohnung, gesund und schön gelegen, in meinem Hause vor dem Steinthor 18 c. **W. Speerreuter**, Maurermeister.

Auch ist daselbst die **Kellernwohnung** von Stube, Kammer, Küche u. Kellerraum noch zum 1. Juli anderweitig zu vermieten.

Ein besonnener kräftiger Mann wird zur **Beaufsichtigung eines Gemüthsfranken** gesucht.

L. Krahmer, Königsstraße 9.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör ist zu vermieten und 1. Juli oder 1. October zu beziehen **gr. Schlamn 9.**

Zu vermieten ist sofort mit oder ohne Wohnung ein Laden **Gartengasse 8.**

Zu beziehen von jetzt ab eine neue schöne Dachwohnung **Mühlgasse 8.**

Zu beziehen zum 1. Juli eine kleine Stube und Kammer **Grafenweg 17.**

Zu beziehen ist zum 1. October von 2 einzelnen Leuten ein freundliches Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, verschl. Entrée und Zubehör **alter Markt 35.**

Zu vermieten vom 1. Juli eine freundliche möblirte Stube **Wittelstraße 12.**

Zu vermieten und zum 1. October zu beziehen ist die Bel-Etage von 3 St. 4 K. **Frändensstraße 7.**

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. October an ruhige Leute eine Wohnung **Neustadt 5.**

Zu vermieten ist Stube und Kammer in **Selds Garten.** Näheres **Harz 3.**

Aust. möbl. Stube u. Kammer ist sofort von ein oder zwei Herren beziehbar **kl. Schloßgasse 5, 1 Tr.**

Zu beziehen den 1. Juli Stube u. Kammer von ein Paar ruhigen Leuten **Taubengasse 2.**

Zu beziehen ist sogleich eine möbl. Stube von ein oder zwei Herren. Auch ist daselbst eine Schlafstelle offen. **Harzgasse 7.**

Zu vermieten ist zum 1. Juli oder 1. October die bis jetzt von dem Herrn Grafen, Hauptmann **v. Finkenstein** bewohnte Bel-Etage nebst Pferdestall u. Gartenantheil. Näheres **alter Markt 1, im photographischen Atelier.**

Verloren am Sonntag Nachmittag (Marzinsberg, in der Nähe der Post) eine kleine Ledertasche mit Portemonnaie. Abzugeben beim **Ober-Bürgermeister v. Bos,** Merseburgerstr. 1.

Herzlichen Dank Allen für die bewiesene Theilnahme beim Begräbniß meines lieben Mannes, des Tapezier **L. Taak.**
Die trauernde Wittve nebst Kindern.

Wasserstand der Saale bei Halle.
25. Juni Ab. am Unterpegel 5 Fuß — **Holl**
26. „ „ „ „ „ 5 „ — **Holl**

Temperatur in Teuscher's Wellenbad.

	25. Juni	26. Juni
Luft	12 Uhr Mittags 20 Grad	5 Uhr Morgens 12 Grad
Wasser	6 Uhr Abends 17 Grad	12 Grad